

Liechtensteiner Volksblatt

Erscheint Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag · Jeden Donnerstag Grossauflage · Amtliches Publikationsorgan · Tel. (075) 2 42 42 · Einzelpreis: 60 Rp.

AKTUELL

«Waffenstillstand» in Indien?

Die terroristischen Sikh-Gruppen im Punjab haben der Staatsregierung einen einmonatigen Waffenstillstand vorgeschlagen. Wie die indische Tageszeitung «Indian Express» am Dienstag berichtete, haben die Extremisten als Vorleistung die Entlassung mehrerer hundert mutmasslicher Terroristen gefordert, die seit dem Sturm der indischen Armee auf den Goldenen Tempel von Amritsar im Juni 1984 im Gefängnis von Jodhpur festgehalten werden.

30 Tote bei Gefechten auf den Philippinen

Bei Gefechten zwischen Regierungssoldaten und Guerillas der kommunistischen Neuen Volksarmee (NPA) sind auf der philippinischen Hauptinsel Luzon und der Insel Mindanao mindestens 30 Menschen ums Leben gekommen. Allein bei heftigen Zusammenstößen in verschiedenen Distrikten auf Mindanao wurden nach Militärangeben 26 Guerillas getötet.

Erneut Bombenanschlag in Spanien

Am Eingang eines Sportklubs in Renteria bei San Sebastian, der zur separatistischen «Herri Batasuna» (HB) gehört, ist am Dienstag ein Sprengsatz explodiert, der lediglich Sachschäden anrichtete. Der Sprengsatz bestand aus einem halben Kilogramm Dynamit, das mit Metallteilen durchsetzt war.

Zusammenstöße in Indien

Die seit sechs Tagen andauernden blutigen Zusammenstöße zwischen radikalen Hindus und Moslems im westindischen Staat Gujarat haben bereits mehr als 50 Menschenleben gefordert. Nach inoffiziellen Angaben kamen sogar schon über 60 Personen ums Leben.

Mehr Komfort für Benutzer von Postautos

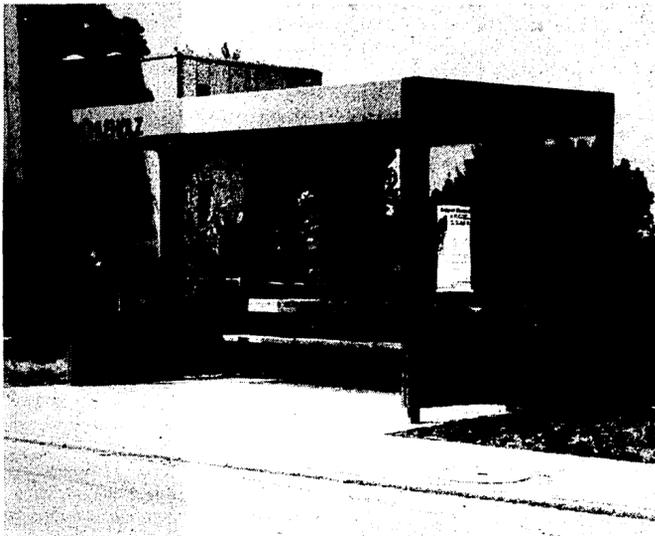
Neue Wartehäuschen an der meistbefahrenen Strecke Schaan-Vaduz aufgestellt

Die Anstrengungen zur Förderung des öffentlichen Verkehrs in Liechtenstein werden fortgesetzt. Bei den Haltestellen Falknis und Mühleholz auf der meistbefahrenen Strecke von Schaan nach Vaduz sind vor kurzem neue Wartehäuschen aufgestellt worden. Die neuen, geschützten Unterstände machen das Warten für den Fahrgast angenehmer. Da die Wände aus Glas sind, kann der Busfahrer schon vor der Einfahrt in die Haltebuchten feststellen, ob Fahrgäste aufzunehmen sind.

Neben den Warteräumen bei den Poststellen aller Gemeinden gibt es derzeit auf dem rund 90 Kilometer langen Fahrstreckennetz in unserem Land ca. 120 Haltestellen. Wie die Kommission zur Förderung des öffentlichen Verkehrs (unter dem Vorsitz des damaligen Regierungschef-Stellvertreters Hilmar Ospelt) in ihrem Bericht zum Landesvoranschlag 1986 vermerkte, sei die heutige Haltestellendichte beizubehalten oder zu verbessern und den Anforderungen aus der Sicht des Postautobenutzers grösste Aufmerksamkeit zu schenken. Das betreffe insbesondere die Informationsvermittlung, die ganzen Probleme rund um die Frage des Fahrscheinbezugs und der Fahrscheinwertung sowie die Attraktivität der Haltepunkte. Wie die Arbeitsgruppe im Verkehrskonzept festhält, sollen Lage, Gestaltung und Ausrüstung von Haltestellen nicht nur rein funktionalen Kriterien (wie gute Erreichbarkeit, Wetterschutz, Sitzgelegenheit und Informationen) Rechnung tragen, sondern auch attraktivitätsbezogenen Kriterien wie Einbettung ins Ortsbild, ansprechende architektonische Gestaltung, Nebenleistungen wie Kiosk, Café etc., begreifbares Informationskonzept, sowohl was die ortsfeste als auch die mobile Information an den Fahrzeugen betrifft usw.

Postautos haben Vorrang

Weil die Postautos in allen Dörfern praktisch ausschliesslich auf den Haupt-



Bei den Haltestellen Falknis und Mühleholz (unser Bild) auf der von Postautos meistbefahrenen Strecke von Schaan nach Vaduz sind kürzlich neue Wartehäuschen aufgestellt worden. Die neuen, geschützten Unterstände machen das Warten für den Fahrgast angenehmer.

verkehrsstrassen verkehren, sind sie auf die Rücksicht der Autofahrer angewiesen, um die Fahrpläne einhalten zu können. Bei der Ausfahrt aus Haltestellen haben deshalb die Busse Vorrang gegenüber dem fließenden Verkehr – eine Vorschrift, die noch nicht allen bekannt sein dürfte. Um auf sympathische Weise auf sie aufmerksam zu machen, erschienen in den Landeszeitungen entsprechende Hinweise, des weiteren wurden auch diesbezügliche Aufkleber mit einem Bildsymbol «Danke» hinten an den Postautos angebracht. Da für den öffentlichen Verkehr keine eigenen Fahrspuren bestehen und wohl auch nicht geschaffen werden können, ist er von Verkehrsstockungen, geschlossenen Bahnschranken, Strassenbaustellen usw. genau so betroffen wie der private Verkehr. Die genaue Einhaltung des Fahrplans, bereitet deshalb oft

Schwierigkeiten, weshalb u.a. auch die Vorschrift erlassen wurde.

Über eine Million Fahrgäste

Das Bussystem in Liechtenstein ist durch ein verhältnismässig dichtes, flächendeckendes Liniennetz und eine im Vergleich zu ähnlichen Regionen hohe

Häufigkeit der Bedienung gekennzeichnet. Sowohl Fahrplan, wie auch Liniennetz sind historisch gewachsen, d.h. es wurden im Laufe der Jahre immer mehr Wünsche berücksichtigt und immer mehr Angebote eingebaut. Die liechtensteinischen Postautos beförderten im vergangenen Jahr insgesamt 1 034 500 Fahrgäste und rund eine Million Schüler. Die Frequenzen im Linienbetrieb sind in den letzten zehn Jahren um 35 Prozent gestiegen. Die Postautos legten vergangenes Jahr eine Strecke von 1,3 Millionen Kilometer zurück. Meistbenutzte Linie war diejenige von Buchs nach Schaan und Vaduz, die 1985 von rund 700 000 Fahrgästen in Anspruch genommen wurde. Auf der Strecke Vaduz-Buchs verkehren derzeit täglich 42 Kurse in beiden Richtungen.

Fahrplanwechsel am 1. Juni

Mit dem neuen Postauto-Fahrplan seit 1. Juni 1986 bietet der öffentliche Verkehr ein Angebot an, das sich sehen lassen kann. Eine wachsende Bedeutung gerade in der Ferienzeit erhält die touristische Linie nach Malbun. Dank dem neuen Monatsabonnement (50 Franken für Erwachsene, 30 Franken für Schüler und Lehrlinge) kann jeder Besitzer eines solchen Ausweises ohne «Aufpreis» nach Malbun und Gasfei fahren. Das Abo für Erwachsene ist dabei übertragbar. Das Postauto ist im übrigen das ideale Verkehrsmittel für Wanderungen und Bergtouren im Alpgebiet. Der bei den Postämtern aufliegende Wanderprospekt enthält eine Reihe interessanter Vorschläge und Wanderungen, die mit einer Postautofahrt kombiniert sind. (mö)

Erstmals über 900 Lehrtöchter und Lehrlinge

Aus dem Rechenschaftsbericht der Regierung – Platzsicherung für Lehrlinge in der Schweiz

Im letzten Jahr stieg die Zahl der Lehrtöchter und Lehrlinge erstmals auf über 900 an. Nach dem Rechenschaftsbericht der Regierung verteilen sich die 917 Lehrverhältnisse auf 91 verschiedene Berufe. Seit 1980 ist die Zahl der Lehrverhältnisse ständig angestiegen, wobei die Gesamtzunahme rund 15,5 Prozent beträgt. Auch im letzten Jahr wurden durch Vereinbarungen an verschiedenen Lehrorten in der Schweiz Ausbildungsplätze gesichert.

Von den 917 Lehrverhältnissen verteilen sich 556 auf Lehrlinge und 361 auf Lehrtöchter. Der prozentuale Anteil, der sich nochmals etwas zu unsten der männlichen Lehrlinge verschob, lässt ein Schwergewicht der Lehrlinge mit einem Anteil von 60,6 Prozent erkennen, während die Mädchen einen Anteil von 39,4 Prozent stellen. Dass sich dieser zahlenmässige Anteil eher für die Burschen auswirkt, hängt auch mit der Ausbildungsdauer zusammen, denn mehr Lehrlinge absolvieren eine vierjährige Lehre als Lehrtöchter, die zum Teil nur ein- oder zweijährige Lehrzeiten machen.

60 Prozent Liechtensteiner

Von den 917 Lehrlingen besitzen 556 oder 60,6 Prozent die liechtensteinische Staatsbürgerschaft, während 221 oder 24,1 Prozent Schweizer Bürger sind. Die restlichen Lehrverhältnisse verteilen sich auf verschiedene andere Staaten: Österreich (65 oder 7,1 Prozent), Deutschland (34 oder 3,7 Prozent), Italien (31 oder 3,4 Prozent) und andere Staaten (10 oder 1,1 Prozent).

121 Lehrlinge und Lehrtöchter haben ihren Wohnsitz in der Schweiz, absolvie-

ren jedoch in Liechtenstein eine Lehre. Als Vorbildung besuchten 34 Prozent aller Lehrlinge eine Oberschule, 66 Prozent eine Realschule.

Mit einem Anteil von 53,5 Prozent aller Lehrverhältnisse liegt das Gewerbe in unserem Land deutlich an der Spitze der Lehrbetriebe. Insgesamt waren im letzten Jahr 491 Lehrverhältnisse mit gewerblichen Betrieben abgeschlossen, während die Industrie 220 Lehrlinge (24 Prozent) ausbildete. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl der Lehrverhältnisse im Gewerbe leicht gesunken, während sie in der Industrie, in den Dienstleistungsbetrieben und in der Land-, Forst- und Hauswirtschaft etwas anstiegen. In den Dienstleistungsbetrieben und der öffentlichen

Aufforstung nach Waldbrand durch Militär in Wildhaus

Wildhaus (spk) 1300 Legföhren, 500 Arven, 200 Vogelbeerbäume, ein paar Zentner Kunstdünger und einige Säcke Berggras sind mit Helikoptern in das Alpein-Gebiet geflogen worden, nachdem im Herbst 1985 ein Waldbrand den Schutzwald zerstörte. Nordöstlich von Wildhaus sind damals einige Hektaren Bergwald den Folgen militärischer Schiessübungen zum Opfer gefallen. Militärische Einheiten haben nun auch in den letzten Wochen Bergwege erstellt und die betroffene Alp von den Überresten des Schiessbetriebes gesäubert, damit der Förster und seine Helfer den Schutzwald wieder aufforsten können.

Verwaltung wurden 178 Lehrverhältnisse (19,4 Prozent) registriert, in Land-, Forst- und Hauswirtschaft 28 (3,1 Prozent).

Handelsberufe im Mittelpunkt

Eine Aufschlüsselung der Lehrverhältnisse nach Berufsgruppen ergibt eine starke Dominanz der Handelsberufe. 327 Lehrtöchter und Lehrlinge absolvierten eine Lehre als Büro- oder Kaufmännische Angestellte, als Verkäuferin oder Detailhandlungsangestellte, was einem Anteil von 35,6 Prozent entspricht. Mit 155 Lehrverhältnissen oder einem Anteil von 16,9 Prozent folgten die Berufe der technisch-handwerklichen Richtung, mit 150 Lehrverhältnissen die Bauberufe, was 16,3 Prozent entspricht.

Die technischen Berufe (Zeichner der verschiedenen Branchen) wurden 77 Mal gewählt, entsprechend einem Anteil von 8,4 Prozent. Die Berufe im Umgang mit Lebensmitteln und die medizinischen Berufe waren mit 51 bzw. 52 Lehrlingen und Lehrtöchtern oder einem Anteil von 5,6 Prozent praktisch gleich vertreten, während die Berufe der Mode von 44 Lehrlingen (4,8 Prozent), die Berufe mit Tieren und Pflanzen von 39 (4,3 Prozent) und die gestalterischen Berufe von 22 Lehrlingen (2,4 Prozent) gewählt wurden.

Sicherung von Ausbildungsplätzen

Zur Sicherung von Ausbildungsplätzen wurden im letzten Jahr Vereinbarungen mit der Ostschweizerischen Schule für Sozialarbeit und der Heimerziehschule in Rorschach sowie mit den landwirtschaftlichen Schulen in Salez-Sennwald sowie in Flawil getroffen.

Maurer Trachtenkinder am Kinderzauber

Grosses Kinderfest in Vorarlberg mit Maurer Kindertanzgruppe

Die Kinder aus aller Welt sollen auch dieses Jahr wieder im Mittelpunkt der Bemühungen der Landesfremdenverkehrszentrale Vorarlberg für attraktive Feriengestaltung stehen. «Kinderzauber in Vorarlberg» umfasst eine umfangreiche Liste von Veranstaltungen, die speziell für Kinder vorbereitet wurden. Diese Woche nun finden als erster Höhepunkt die internationalen Kinderspiele statt, an denen auch die Maurer Kindertanzgruppe beteiligt ist.

An den internationalen Kinderspielen werden Kindergruppen aus zwanzig verschiedenen Ländern erwartet. In Zusammenarbeit zwischen dem Vorarlberger Landesfremdenverkehrsverband und dem VOLKSBLATT ist es gelungen, die Kindertanzgruppe Mauren für dieses Fest zu gewinnen. Die Kindergruppen werden von Mittwoch bis Freitag in landestypischen Trachten auftreten und Spiele, Tänze oder andere Darbietungen vorführen.

Für einen Teil der Kinder hat die Kinderfestwoche bereits gestern Abend mit einer Schifffahrt auf dem Bodensee begonnen. Für die Maurer Kindertanzgruppe steht der erste Einsatz heute Nachmittag auf dem Programm. Im Rahmen eines Schokoladenfestes in Bludenz, der Heimatstadt der Milka-Schokoladen, treten die Kinder erstmals vor dem Publikum und den Fernsehkameras auf. Am Donnerstag wird der Kinderzauber in den Bregenzerwald verlegt, wo auf einem Bauernhof die Darbietungen weitergeführt werden und die Kinder die Gelegenheit haben, sich auf dem Gelände des landwirtschaftlichen Betriebes zu tummeln. Den Abschluss findet die Kinderfestwoche mit einem Indianerfest im Montafon am Freitag.



Unser Bild zeigt die Maurer Kindertanzgruppe mit den beiden Begleiterinnen Ursula Ritter (links) und Zenz Wohlwend. Die Kindertanzgruppe wird unser Land am internationalen Kinderfest in Vorarlberg vertreten. (Bild: Brigitt Risch)